



Der Abiturjahrgang 2021 des Gymnasiums Bremervörde wurde gestern feierlich verabschiedet.

Fotos: Siems

Vom Gymnasium in die weite Welt

50 Abiturientinnen und Abiturienten verabschiedet – Schulleiter würdigt „hervorragende Leistungen trotz widriger Umstände“

Von Frauke Siems

BREMERVÖRDE. 50 Abiturientinnen und Abiturienten haben gestern in der Aula des Gymnasiums Bremervörde ihr Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife in Empfang genommen. Schulleiter, Lehrer und Verwaltungsvertreter betonten die besondere Leistung, die die Schüler vollbracht hätten. Landrat Hermann Luttmann formulierte es so: „Wenn Sie künftig nach einer konkreten Situation gefragt werden, an der Sie Ihre Belastbarkeit festmachen, können Sie sagen: ‚Ich habe in der Corona-Krise Abitur gemacht!‘“

Auch wenn die Corona-Pandemie, Masken und Mindestabstände den Rahmen bestimmten: Alle Beteiligten waren froh, dass die Feier gestern überhaupt stattfinden konnte. Der Zwölfer-Jahrgang hatte die Aula sinnbildlich in ein Flugzeug verwandelt, „Stewardessen“ im passenden Outfit empfingen die Hauptpersonen und deren Angehörige. Erst nach der „Sicherheitskontrolle“ konnten die „Passagiere“ an Bord gehen.

Schulleiter Dr. Uwe Strohbach brachte den „großen Stolz“ des Kollegiums auf die Prüfungsabsolventen und ihre „trotz widriger Umstände hervorragenden Leistungen“ zum Ausdruck. Lockdown, Distanzunterricht, Video-Konferenzen: der Unterricht im

Corona-Modus habe große Anforderungen an die Schüler und an die Lehrer gestellt. „Für diese Situation gab es keine Blaupause. Dass Ihr damit trotzdem umzugehen wusstet, zeigen Eure tollen Ergebnisse“, sagte Strohbach. Er riet den Schulabgängern, sich nicht nur an das Messbare, Wegbare zu halten, sondern an „das, was Ihr in Euch tragt: Wünsche, Ziele, Ideale. Macht was aus Euch!“

„Sie haben auf vieles verzichten müssen. Das trifft Sie viel mehr als uns Ältere“, wandte Hermann Luttmann an die jungen Zuhörer. Der Landrat überbrachte die Glückwünsche des Landkreises Rotenburg als Schulträger. Wenn schon keine Abifahrt möglich gewesen sei, freue



Dr. Uwe Strohbach



Sven Jantsch

es ihn, dass zumindest ein Abiball stattfindet. Luttmann sprach von der Agenda 2030 mit deren Ziel, ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich nachhaltige Entwicklungen in Gang zu setzen. „Wir brauchen Sie mit Ihren Fähigkeiten“, so Luttmanns Appell an die Abiturienten.

Der stellvertretende Bürgermeister Uwe Matthias überbrachte die Glückwünsche der Stadt. „Sie verlassen heute eine vertraute Umgebung“. Vielleicht komme eines Tages ein bisschen Wehmut auf bei dem Gedanken „an den Klassenverband, die Freundschaften, die Cliques, die erste Liebe, an manche lustige Begebenheit, an Misserfolge und Erfolge. (...) Welchen Weg Sie auch einschlagen werden, die Zukunft hält gute Chancen für Sie bereit.“ Es liege an jedem einzelnen selber, diese Chancen zu sehen und sie zu nutzen.

Stehende Ovationen gab es für Lehrer Sven Jantsch, der seine guten Wünsche für die Schülerinnen und Schüler um einen Spruch rankte, der, wie er verriet, sein Wohnzimmer zierte: „Lerne von gestern, lebe das Heute, träume von morgen“. „Sie haben den höchsten deutschen Schulabschluss erreicht“, sagte Jantsch. Der Pädagoge ermunterte seine Schützlinge, neue Kulturen und Technologien kennen zu lernen und wünschte ihnen ein „toleran-

tes Miteinander mit der Natur und den Menschen um sie herum“.

Stehenden Beifall gab es auch für die Schülerrede von Phil Hünken und Florian Surmann, die sehr humorvoll ein Loblied auf ihren „mit Intelligenz und Charme“ reich gesegneten Jahrgang sangen und über Corona gar nicht mehr so viele Worte verlieren wollten: Das Virus sei „verhasster als eine Doppelstunde Latein am Freitag“.

Musikdarbietungen gab es von Judith Schaub, die Blumen zum Geburtstag bekam, und einigen musikalischen Kolleginnen und Kollegen. Blumen gab es auch für Jahrgangssprecherin Kathrin von Weth und die beiden Sekretärinnen Bärbel Popesko – seit 1988 gute Seele der Schule – und Elke Brunckhorst. Nach der Zeugnisübergabe erhielten Sergey Belomestnykh, Badminton-Jugendtrainer beim TSV Bremervörde, und Jahrgangssprecher Marvin Fröhling ein Buchpräsen vom Förderverein. Beide haben einen Notendurchschnitt von 1,4 erzielt. Dritter im ausgezeichneten Bunde ist Björn Oelmann, dem die Vorstandsmitglieder Stefan Feindt und Detlef Klein zum Notendurchschnitt von 1,0 gratulierten.

Lob und Anerkennung hat sich auch der zwölfte Jahrgang verdient, der die Abschlusschüler



Schülerrede: Phil Hünken (links) und Florian Surmann



Hermann Luttmann



Uwe Matthias

auf eine sehr unterhaltsame Weltreise mitnahm. Mit „Pilot“ Christoph Zerjathke ging es im imaginären „Flugzeug“ einmal rund um den Globus, mit Stationen und bunten Choreografien in Österreich, Russland, den USA, Afrika, Mexiko und Hawaii. Udo Jürgens' Evergreen „Mit 66 Jahren“ hatten die „Zwölfer“ zu „Mit Abi in der Tasche“ umgetextet. Der Jubel der Abiturienten und der Beifall der Gäste waren groß. Im Anschluss wurde am Grillbuffet noch munter geplaudert.



Die „Zwölfer“ nahmen die Gäste mit auf „Weltreise“, hier der Zwischenstopp in Österreich.

► **Abiturjahrgang 2021, Gymnasium Bremervörde:** Natascha Sophie Behnke, Sergey Belomestnykh, Collin Betke, Emilia Blank, Line-Rebecca Brünjes, Simon Burfeind, Nathalie Donner, Sophie Facklam, Paul Franz, Marvin Fröhling, Jana Gerds, Lisa Marie Gerken, Jolina Haase, Pia Haltermann, Jonah Harms, Maya Himmert, Phil Hünken, Annette Ilenseer, Piriyounga Jeyarupalingam, Piruntha Jeyarupalingam, Kirsten Klompjan, Milena Knop, Anna-Marie Köster, Lara Köstermann, Tuan Phuong Le, Marcel Lührs, Emma Marie Michaelis, Kerin Elea Motzkus, Lara Neumann, Björn Oelmann, Jona David Paulsen, Marian Popp, Chantal Pzillas, Svea Rauschenberger, Julia Sophie Redmann, Welf Roland Rüdiger, Maciej Samsei, Emma Sophia Scheil, Mathis Schomaker, Bastian Schuster, Nele Schwarz, Jana Schweiz, Paul Danny Sommer, Florian Surmann, Johann Tiedemann, Jann Teetje Wegner, Philipp Wisbar, Tim Eric Witt-hohn, Malte Julian Wladarsch, Tim Wortmann.